



Du feuchter Frühlingsabend,
 Wie hab' ich dich so gern —
 Der Himmel wolkenverhangen,
 Nur hie und da ein Stern.

Wie leiser Liebesodem
 Hauchet so lau die Luft,
 Es steigt aus allen Thalen
 Ein warmer Beilchenduft.

Ich möcht' ein Lied ersinnen,
 Das diesem Abend gleich,
 Und kann den Klang nicht finden,
 So dunkel, mild und weich.

Seibel.

Neuer Frühling.

Neuer Frühling ist gekommen,
 Neues Laub und Sonnenschein,
 Jedes Ohr hat ihn vernommen,
 Jedes Auge saugt ihn ein,
 Und das ist ein Blühen und Sprießen,
 Waldesduften, Quellenfließen,
 Und die Brust wird wieder weit,
 Frühling, Frühling, goldne Zeit!

Bon dem Felsen in die Weite
 Fliege hin, mein Frühlingsfang,
 Ueber Ströme und Gebreite,
 Durch Gebirg und Blüthenhang!
 Darf nicht wandern, muß ja bleiben,
 Ob's mich ziehn auch will und treiben;
 Doch so weit der Himmel blaut,
 Singen, singen will ich laut!

2